

Rezensionen

Everton de Oliveira Maraldi

Parapsychology and Religion

(Reihe „Brill Research Perspectives in Religion and Psychology“)

Leiden & Boston: Brill, 2021

ISBN 978-90-04-46567-1, 97 Seiten, ca. € 75,00

Rezensentin:

NICOLE M. BAUER¹

Ein Zusammenhang zwischen Religion und Parapsychologie liegt gewissermaßen nahe. Wirft man einen Blick in die Religionsgeschichte, findet man zahlreiche Narrative des ‚Paranormalen‘, wie die Idee der Weiterexistenz des Menschen nach dem medizinischen Tod, Ideen über trans-empirische Instanzen des Menschen (z. B. Seelenvorstellungen) sowie Berichte von außergewöhnlichen Erfahrungen, wie Levitation, spontane Wunderheilungen oder Begegnungen mit nicht-menschlichen Entitäten. Dies lässt die Vermutung zu, dass von jeher außergewöhnliche Erfahrungen religiös gedeutet wurden (z. B. außergewöhnliche Bewusstseinszustände als ‚mystische‘ Erfahrung, Spontanheilung als göttliches Wunder) und das ‚Paranormale‘ so Einzug in religiöse Lehren nahm. Wirft man andererseits einen Blick in die Geschichte der Parapsychologie, so wird auch darin die Verquickung von Religion und Parapsychologie evident. So ist die Geschichte der Parapsychologie wohl kaum ohne die Geschichte des Spiritismus zu denken und zu verstehen. Zweifelsfrei lassen sich hier mannigfache Überlappungen zwischen religiösen und parapsychologischen Diskursen feststellen, die sich in ähnlichen Begrifflichkeiten und Definitionsversuchen niederschlagen und kaum voneinander abzugrenzen sind. Je nach

1 **Nicole M. Bauer** ist Religionswissenschaftlerin und promovierte 2015 am Institut für Religionswissenschaft der Universität Heidelberg über gegenwärtige Kabbala. Derzeit forscht sie zu Religion und Heilung in der Gegenwartsgesellschaft und lehrt an der Katholischen Fakultät der Universität Innsbruck, am Institut für Religionswissenschaft der Universität Wien und der Sigmund-Freud-Universität Linz. Sie ist u. a. Mitglied im Arbeitskreis Religion und Medizin der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (AKRM), der Österreichischen Gesellschaft für Religionswissenschaft (ÖGRW), der American Academy of Religion (AAR) sowie der Gesellschaft für Anomalistik (GfA). E-Mail: nicole.bauer@uibk.ac.at

Standort der Forschenden, deren Deutungsrahmen und methodologischen Blickwinkel, lassen sich eine Bandbreite diskursübergreifender Terminologien und Theorien identifizieren, die dem komplexen Verhältnis von Parapsychologie und Religion zugrunde liegen.

Everton de Oliveira Maraldi nimmt in seiner knappen Monografie ebendieses Verhältnis in den Blick und unterzieht die methodologischen und theoretischen Kontroversen um Parapsychologie einer kritischen Analyse. Dem Professor für Religionswissenschaft der „Pontifical Catholic University“ in São Paulo (Brasilien) gelingt auf knappen 97 Seiten nicht nur eine ausführliche Darstellung der Disziplingeschichte der Parapsychologie und deren Bezüge zur Religionsgeschichte, sondern er schließt durch die Auseinandersetzung mit Parapsychologie und Religion auch eine Forschungslücke der gegenwärtigen Religionspsychologie.

Ziel des Buches ist es, die theoretischen und methodologischen Kontroversen um Parapsychologie, wie sie in der Religionspsychologie geführt werden, darzustellen und dahinterliegende ideologische und normative Standpunkte zu identifizieren. Ideologische Programme, so der Autor, haben dazu geführt, dass Personen, die an das ‚Paranormale‘ glauben oder solches erfahren haben, in psychologischen Fachdiskursen abgewertet und verunglimpft werden. Ein zentrales Anliegen dieses Buches ist es, parapsychologische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse im Bereich religiöser/spiritueller Erfahrungen darzustellen und methodologische Chancen und Herausforderungen dieser Forschung zu diskutieren.

Das Buch ist dabei in fünf Kapitel gegliedert. In einer ausführlichen Einleitung führt der Autor in die Geschichte der Parapsychologie ein und erörtert sein Anliegen, seine Hauptargumente und seine Vorgehensweise. Im zweiten Kapitel werden terminologische Überlegungen aus dem Feld der Religionspsychologie diskutiert und in zentrale Begriffsdiskurse wie „Supernormal, Psychic, Parapsychological, and Paranormal“ (Kapitel 2.1) und „Anomalous“ (Kapitel 2.2) eingeführt. Darüber hinaus werden Begriffe wie „Glaube“, „Religion“, „Spiritualität“ und „Mystik“ beleuchtet und dahinterliegende ontologische Annahmen sowie deren Verhältnis zur Parapsychologie reflektiert. Im dritten Kapitel unterzieht der Autor die religionspsychologische Literatur über das Paranormale einer kritischen Analyse, diskutiert ontologische Herausforderungen und Denkstile und weist auf ideologische Prämissen hin, die insbesondere neueren Forschungen zugrunde liegen. Im vierten Kapitel wird das Verhältnis von Parapsychologie und Religion im Verlauf der Wissenschaftsgeschichte einer kritischen Analyse unterzogen. Insbesondere werden die Stärken und Grenzen der persönlichen Erfahrung diskutiert und Chancen der Parapsychologie für das Verständnis religiöser/spiritueller Erfahrungen aufgezeigt. In einem abschließenden fünften Kapitel führt der Autor zentrale Argumentationslinien zusammen und weist auf die Notwendigkeit des Dialogs zwischen Parapsychologie und Religionspsychologie hin. Nur durch einen aufgeschlossenen Dialog, so der Autor, können ideologische Streitigkeiten zwischen Parapsychologie und (Religions-)Psychologie überwunden werden, um Erkenntnisse aus dem Bereich der Parapsychologie für weitere Forschungen zu Spiritualität/Religiosität fruchtbar zu machen.

Eine Stärke der Monografie liegt zweifelsfrei in der umfangreichen Aufarbeitung des Forschungsdiskurses aus dem Schnittstellenbereich „Parapsychologie/Religionspsychologie“. Der

Autor brilliert nicht nur mit umfangreichen Kenntnissen der Wissenschaftsgeschichte, sondern besticht auch durch detailreiches Wissen um parapsychologische Forschungsdiskurse.

Einen Kritikpunkt stellt jedoch die begriffliche Unschärfe des Buches in Bezug auf Religion/Spiritualität dar. In den Darstellungen werden zwar unterschiedliche Begriffe wie Religion, Glaube, Spiritualität diskutiert, jedoch legt der Autor weder seinen ‚Standort‘ offen, noch nimmt er eine klare methodologische Position in Bezug auf Religion/Spiritualität ein. Was unter religiöser/spiritueller Erfahrung gemeint ist, bleibt für die Leserin/den Leser leider unklar. Insgesamt leistet diese knappe, jedoch detailreiche Monografie einen innovativen Beitrag zum Verständnis der Geschichte der Parapsychologie und überzeugt mit neuen Einsichten an der Schnittstelle von Religionspsychologie und Parapsychologie.